

4. Probe  
23.9.2009

Morgen Mail Michael: Dabei kam mir die Frage wie unterschiedlich man kurz vor dem Tod mit Zeit umgeht. Vielleicht fragst Du das mal Hanna und wir fangen damit an zu improvisieren.

Sich sehr viel Zeit lassen oder alles nochmal besonders schön oder sorgfältig machen, aber auch möglichst schnell und viel machen wollen in der Zeit die bleibt. Ich würde mir ja wünschen - für den Anfang - die Maske mal kurz zu erleben. Du hast ja die Hanna dabei. Ich würde auch gerne mal sehen wie die Hanna neben der schwarzen Puppe wirkt und ob Hanna z.B. dieses Objekt mit so viel Bedeutung aufladen kann.

Aber vielleicht hast Du eine andere Idee für heute, die mehr drängt und dann machen wir das später. Auch gut.

Noch ein Bild was ich hatte: Eine der Schneiderpuppen, die da hängen könnte: wenn man das Kostüm wegnimmt ist der Torso (oder die auch nur die Rückseite des Torsos) eine große Sanduhr. Vielleicht ein Zeichen, was zu diesem Zeitpunkt die Zuschauer schon längst verstehen, aber die Clownin noch nicht.

---

## BÜHNENBILD

Überall hängen Kleider an Schnüren. Auch die Schneiderschere hängt. Auch der Blumentopf. Ein fahrbarer Schneidertisch. Riesiges Nähkissen. Ein Korb voller Stoff RESTEN. Grosse Fadenspulen. Alle Farben. Leuchtend, froh.

Schneiderin arbeitet an vielen Stellen gleichzeitig, geht von Kleid zu Kleid  
Schluss: Kleider werden „lebendig“ – Tanz, Reigen.

Motor an jedem Kleid. Kann rauf runter, drehen... Oder Seilzug.  
Ein Kleid hängt an Gummizug

VERGÄNGLICHKEIT - Man schätzt etwas mehr, wenn man weiss, dass man es bald nicht mehr hat  
Sich nicht mehr an die Krise/das Leiden orientieren, sondern an Lösungen  
Zweck der Religion: Dem Leiden Sinn geben

## SEGELSCHNEIDERIN

RIESIGES KLEID nähen

HOCHZEITSKLEID mit SCHLEIER

## VERFÜHRUNG - Der verführende Tod

- Tod verführt Clown + Clown verführt den Tod

## ANZEICHEN DES TODES: alle sehen es, ausser der Schneiderin

- SCHWARZE KATZE läuft über die Bühne – von links nach rechts (gezogene Plüschkatze oder Projektion)

- BLACK OUT im ganzen Theater wird es dunkel – S macht Kerze an – Hinter ihr erscheint Totenkopf auf Schneiderpuppe  
- Kein Stoff mehr.

- BAUM IM HERBST: Projektion : Blätter fallen runter  
- KALENDER – Kalenderblätter fallen leise runter, erst solche mit Daten, dann nur noch schwarze  
- einem KLEID MIT BLUMENMUSTER fallen die Blumen auf den Boden – es bleibt nur das schwarze Kleid

Was noch schön fällt: Federn, Lindenblüten, Ahorn, Löwenzahn

POST kommt

Ein Packet fliegt vom Himmel herunter.

Oder der Postbeamte bringt ein Paket ins Theater. (FEDERAL EXIT-EX/ FEDER EXIT...)

Idee dahinter: Der Tod denkt sich was Neues aus. Es ist ihm langweilig. Schickt ein Zeichen, um Kontakt aufzunehmen. Oder ist entnervt, weil Schneiderin nicht begreift, dass sie am Sterben ist. Drin ist Piratenflagge und ein grosses Stück weisser Stoff.

MÖGLICHER SZENEN-ABLAUF:

S sitzt am Schneidersitz. Näht an einem Kleid. Stich um Stich um Stich. Das Eintönige am Nähen zeigen. Das Einschläfernde.

Etwas schnarcht. Sie schaut umher. Merkt, es ist ihr Bein, das eingeschlafen ist. Schüttelt es.

S versucht aufzustehen. Geht nicht. Beide Beine sind eingeschlafen. Weckt sie.

Stülpt Kleid über Puppe. Wunderbar. Näht noch den Ärmel fertig. Merkt nicht, dass sie eigenen Ärmel dran näht. Beim Weggehen reisst sie Ärmel von Kleid mit. Reisst daran und reisst sich auch eigenen Ärmel ab. Reisst solange, bis beide Ärmel nur noch Stofffetzen sind.

Jetzt reicht der Stoff nicht mehr.

Wühlt in ihrem Stoffkorb. Fetzen fliegen herum. Findet nichts Passendes. Sucht überall auf der Bühne. Schaut in den Zuschauerraum. Sieht Stoffe in allen Farben!

Nimmt Schere und geht ins Publikum. Sucht mit Ärmelresten passenden Stoff im Publikum

Schneidet vom Rock einer Zuschauerin. Heftiger Kampf mit der Frau („Sei nicht so pingelig!“)

Schere im Kopf. Merkt es nicht. Geht auf Bühne. Sucht die Schere.

Findet sie nicht. Kratzt sich nachdenklich am Kopf. Berührt etwas Metallenes: da ist sie ja! Nimmt Schere aus dem Kopf und arbeitet weiter.

Die Post kommt: durch den Zuschauerraum kommt ein Postbote mit einem grossen Packet. Auf dem Paket sind Kleber: Achtung GIFT – Totenkopf und zwei gekreuzte Knochen.

Schneiderin ist belästigt durch den Boten. Er insistiert: die Adresse stimmt! Das Paket bleibt hier.

Sie packt ein riesiges Stück weissen Stoff aus. Dann eine Papier-Rolle, auf dem in der Art eines Schnittmusters ein Segelschiff gezeichnet ist. Sie hängt beides an ihren Zügen auf.

Sie nimmt ihr Massband und misst.

Benutzt kleine Leiter. (Gags) Misst und meckert über die zu grosse Arbeit: der Stress bringt mich noch um!

Auf dem Segel erscheint grosser Totenkopf. Oder: S zieht an Fäden im Segel, der Stoff zieht sich zusammen, kringelt sich... es sieht wie eine Totenmaske aus.

S sie sieht es nicht.

Sie steht am Boden. Segel wickelt sie ein. Sie kämpft sich frei.

Sie sieht den Totenkopf und erkennt endlich, dass der Tod seit einer halben Stunde sich ihr ankündigen will. Erinnert sich an die Katze, den Kalender, die verwelkten Blumen...

Erschrickt.

S: „Moment... Was... Ich... Moment... Sofort... Ich muss noch das Kleid fertig machen... eine letzte Zigarette rauchen... Ich muss noch meine Erbe verteilen... Wer kriegt meine Schuhe?... meine Träume?...

Du hast so kalt, ich wärme dich! Ich mach dir ein warmes Kleid?

Das Segel wird ihr Hochzeitskleid.

Zieht es an. Hochzeitsmarsch – Begräbnismarsch – Zigeunermusik.

KOMISCHE HOCHZEIT MIT DEM TOD

Alle aufgehängten Kleider fallen auf den Boden

S wird hochgezogen

.....  
Kunst: Horst Jansen (Totenköpfe)

Sehen: Abel und Gordon

\*\*ABERGLAUBE/ ANZEICHEN DES TODES recherchieren